

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 22. Juli 1893.

Ein viergepaginates Blatt oder deren Raum 0 Pf. wöchentlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Pumpen aller Art

empfehlen
Theophil Veil,
mechan. Werkstätte
Schorndorf.

Förderpumpe zum Brunnengraben

für jede Tiefe verwendbar, steht zur Verfügung.
D. D.

Brotmehl

per Sack 18 M. 50 S.
sowie alle Sorten
Futtermehl, Weiskorn,
Weiskornfuttermehl,
zu den billigsten Preisen bei
A. Geisler.

Früh-Partoffel

in 2 Sorten verkauft
Fr. Hauser, Kürschner.

Güter Verkauf.

Einem Acker samt Haberertrag, ein nahe Wiesenland, ein Scheunhaus nahe der Stadt, und noch verschiedene andere Güterstücke, sowie zwei in der besten Lage befindlichen Weinberge mit schönem Ertrag, verkauft billig unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Haas Rißlerin.

Feuerwehren!

Defekte Spritzschläuche von Hans und von Gummi, werden von mir schnell und billig repariert. — Die Schläuche gehen nach nur längigem Aufenthalt dauerhaft repariert wieder zurück. — Es ist nicht nötig, mir die defekten Stellen zu bezeichnen. — Wer die Schläuche selber revidieren möchte, bitte ich um Aufgäbe der Adresse.
Ebingen (Württemberg.)
W. Geiger, Schlauchfabrikant.

Brinzessin-Zwiebackmehl,

bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder empfiehlt stets frisch in 1/2-Pfd. und 1-Pfd.-Paketen
Herm. Moser, Conditior.

Meine Vorräte an Braut-, Perl- & Sterbkränzen & Bouqueten

aller Art empfehle billigt.
Kath. Better, Schnaith.

Feuerwehr.

Nächsten Dienstag den 25. d. M. wird eine Hauptprobe der Feuerwehr stattfinden. Hierzu haben sämtliche freiwilligen und pflichtigen Abteilungen nachmittags 5 Uhr beim Rathaus anzutreten.
Das Kommando:
Emil Schmidt.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche vom 11. November bis 1. März mit 400 Stück Schafen befahren werden darf, wird am kommenden Samstag den 22. Juli d. S., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Viehhaber, Auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.
Oberurbach, den 17. Juli 1893.
Schultheißenamt.
Krieger.

Mache hiemit bekannt, daß am nächsten Montag den 24. d. M. 1 Wagen Leimdünger in Schorndorf eintreffen wird. Bestellungen hierauf nimmt Metzger Sch n a b e l hier entgegen.
Heinr. Strahlenberger
in Winnenden.

En. A. V.

Freitag Böhringer.

Große Hund- & Taubenbörse.

Nächsten Dienstag (Safobi-Feiertag) ist im Gasthaus z. Kreuz in Schorndorf große Hund- und Tauben-Börse, wozu sämtliche Viehhaber aufs freundlichste eingeladen sind.
Es wird eine große Auswahl von verschiedenen Hunderassen, sowie von ausnahmsweise schönen gewöhnlichen Feldtauben zum Verkauf ausstehen.
Eßlinger.

Brennholz,

ganz trocken, kurz gesägt, pro Kord zu 40 S., kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Centner à 1 M. frei vork Haus geliefert.
Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.

Fässer-Verkauf.

Bei herannahender Gebrauchszeit empfehle ich ganz frisch verleierte bereits neue (eichene)
Weinfässer
jeder Größe billigt, 2 Eimer haltend, zu 24 Mark.
Haas, Rißlerin.

Dung

in verschiedenen Partien, verkauft am Freitag den 21. d. M., mittags 1/2 Uhr.
J. Krämer.

Hochzeitseinladung.

Alle Freunde und Bekannte, sowie unsere werthe Nachbarschaft beehren wir uns hiemit zu unserer am Samstag den 22. Juli stattfindenden
Hochzeits-Feier,
sowie zur
Nachhochzeit
am Sonntag den 23. Juli in unserer Wirtschaft z. Deutschen Kaiser freundlichst einzuladen, und bitten dieses statt persönlicher Einladung entgegenzunehmen zu wollen.
Gottfr. Höfer,
Sophie Zehnder.

Pensionsanerbieten.

Einige Schüler, welche die hiesigen höheren Lehranstalten besuchen, fann ich in mein Haus aufnehmen. Sehr gute Kost; stete und gewissenhafte Aufsicht und Kontrolle der Hausaufgaben. Billiger Pensionspreis.
Prof. Wienz.

Mehrere, solide Mädchen

finden angenehme u. dauernde Beschäftigung.
Wo sagt die Redaktion.

Heute Mittwoch Abend frische Leberwürste bei Metzger Reich.
Junges fettes Hammelfleisch empfiehlt * Heint. Watsch.

1000 Mk.

hat von seiner Julius Bühler'schen Privatverwaltung auszuleihen.
J. Ziegler sen.

Anzug,

noch wie neu, hat, weil zu eng, um den billigen Preis von 25 M. zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Garbenband

empfeilt
A. Gerhab.

Land

an der Teufelsmühle samt dem Weizen-Ertrag, ungefähr 1 Viertel, zu verkaufen. Viehhaber können mit derselben einen Kauf abschließen.

Der Haberertrag

von 3 Vierteln und 1/2 Viertel Wetz ist zu verkaufen. Näheres durch
Chr. Moser Restaurateur.

Haber-Verkauf.

zirka 30 Ar schön stehenden Haber verkauft Donnerstag abends 6 Uhr, auf dem Platz bei der Krämer'schen Kunstmühle.
B. Schöb, Flaschner.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf, 21. Juli. Seine Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, am 25. Juni die erledigte Stelle des evangelischen Defans und ersten Stadtpfarrers in Schorndorf dem Defan Hoffmann in Dalingen zu übertragen.

Ulm, 19. Juli. Die beiden neu zu schaffenden Halbataillone des Infanterieregiments Nr. 124 in der Stärke von je 193 Unteroffizieren und Mannschaften werden bis auf weiteres in Festungswerken untergebracht und zwar das Halbataillon vom Grenadierregiment Nr. 124 im Fort unterer Efelsberg.
Ulm, 18. Juli. In voriger Woche trieb sich eine Schwindlerin unter falschem Namen als die Witwe eines verstorbenen Forstwächters herum und verübte verschiedene Betrügereien, so gelang es ihr u. a. einen Witwer für eine Heirat zu gewinnen. Sie wurde jedoch bei demselben ausgemittelt und festgenommen. Bei Feststellung ihres Namens ergab sich, daß diese Person von 3 würt. und badischen Gerichten wegen betrügerischer Handlungen verfolgt wird.
Kirchheim a. L., 18. Juli. Ein Bauer Sch. aus Weilheim, der schon 4 Tage vom Hauje abwesend war, wurde gestern tot aus der Lindach gezogen. Ein Unglücksfall ist ausgeschlossen, da der Wasserstand des Flusses gegenwärtig ein so geringer ist, daß man allerorts darüber gehen könnte, ohne kaum die Schenke zu nehen. Der Mann lebte in Zwistigkeiten mit seiner Frau, die in seiner Abwesenheit infolge einer Verletzung am Futter-schneidmesser an Wutvergiftung erkrankte, so daß ihr Aufkommen zweifelhaft ist.

Kirchheim a. L., 18. Juli. In Erpfingen verkaufte ein Bauer eine Kuh um 12 Mark. Vier Erpfinger Bürger schlachteten sie und be-

zahlte wurde ihnen für die Haut 9 Mark, so daß das Fleisch der Kuh nur auf 3 M. kam. Zur Reutlinger Landtagswahl schreibt die Züb. Chr.: Dem Vernehmen nach will die Volkspartei als Kandidaten für das erledigte Landtagsmandat der Stadt Reutlingen den Rechtsanwalt Bayer in Stuttgart, Reichstagsabgeordneter des 6. Wahlkreises, aufstellen. Wie verlautet, soll heute eine Deputation nach Stuttgart abgegangen sein, um Hrn. Bayer das Mandat anzutragen.

Göppingen, 17. Juli. Aus den Zinnen der Steinbeis'schen Stiftung wurde auch einem hiesigen Arbeiter ein Reisebetrag von M. 1500 — zum Besuche der Weltausstellung in Chicago bewilligt, nämlich dem schon seit einigen Jahren in der Metallwarenfabrik von Schausler und Saffi lebhafte Johann Gottlieb Schwarz, Metallbrücker aus Ulm.

Vom Bottwarthal, 17. Juli. Nach altem, sinnigen Brauche sind zum Zeichen des Beginns der Ernte die Eingänge zu den Dörfern mit zahlreichen Kränzen und Guirlanden überhangen und mit sinnigen Dankinschriften versehen. Mit heute beginnt in unserer Gegend die Vorernte des Roggens und der Gerste, und kommenden Donnerstag schließt sich die allgemeine Getreibernte des Dinkels und Weizens an. Der Stand der genannten Felder ist durchschnittlich ein recht befriedigender. Die Mehren sind vollkommen und mehrlreich; auf mageren Aekern sind die Halme etwas kurz geblieben. In der Nacht vom Sonntag auf Montag ist in unsern Strichen ein ausgiebiger Regen gefallen und man hofft, daß diese andauernden Regenfälle immer noch eine befriedigende Dehmbernte in Aussicht stellen lassen. Sehr günstig sind die Regen für die Rüben- und Krautarten. Letztere leiden erschreckend durch die Unmasse von Pflanzengläuten, die selbst dem schärfsten Laugwasser nicht weichen. Man beginnt in großer Masse auch die Raupen des Kohlweißlings schon seit Beginn Juli in vorgeschrittenen Krautländern ihr Zerstörungswerk

großen, tiefschaukelten Gräber fast und hoch ihre künftigen Bewohner zu erwarten schienen. Totenstille, nur von dem Kommando der einschwenkenden Truppen unterbrochen, herrschte auf dem weiten Plage. Mit festem Schritt gingen die Unglücklichen auf den Erdbügel zu. Als man ihnen aber die Augen verbinden wollte, weigerten sich alle einstimmig und wollten dem Tod mit offenen Augen, wie es preussische Soldaten stets gethan, entgegensehen. Noch einmal umarmten sie sich, entblößten dann Hals und Brust und riefen den 66 schon angetretenen Kanonieren zu, die preussischen Herzen nicht zu sehlen. „Fürchtet nichts“, antworteten diese, „die französischen Kanoniere schießen gut.“ — „Fürchtet? wir fürchten keine französischen Augen und haben uns ihnen längst geweiht; freilich auf andere Weise.“ — Dieses waren die letzten Worte der 11 jungen Krieger. Da schütterten die Kanoniere auf das Kommando die vorsichtig und scharf geladenen Mäsketen. Hans von Flemming, der am äußersten linken Flügel stand, wollte selbst das Zeichen geben. Als die Gewehre im Anschlagen und die offenen schwarzen Mündungen gegen ihre Brust gekehrt

waren, rief er, die Mähe in die Höhe werfend: „Es lebe unser König, Preußen hoch! Feuer!“ — Die Mäsketen krachten; zum Tod getroffen vom sicheren Blei stürzten die aneinander Geseßelten zu Boden. Nur Albert von Wedel richtete sich noch einmal empor, seine rechte Seite war gräßlich von dem einschlagenden Blei zerfissen, aber er lebte noch. Mit starker, selbst vom zerfessenden Schmerz nicht erschütterter Stimme rief er: „Konnt ihr nicht besser treffen? Hierher, hier sitzt das preussische Herz!“ — Eine neue Sektion trat vor; es wurde frisch geladen. Welch fürchterlicher Augenblick für die Umstehenden! Schon hatte man auf Gnade für den wunderbar Geretteten, — da schlugen die Gewehre an — Feuer! kommandierte der 19jährige Günstling und sank, dieses Mal sicher getroffen, zu seinen Waffenbrüder.

Diese Helden waren die Ersten, in denen die Begeisterung für König und Vaterland, nach Jahren der Demütigung, des Zweifels und des fast verlorenen Glaubens an eine bessere Zukunft, so Herrliches wirkte.

waren, rief er, die Mähe in die Höhe werfend: „Es lebe unser König, Preußen hoch! Feuer!“ — Die Mäsketen krachten; zum Tod getroffen vom sicheren Blei stürzten die aneinander Geseßelten zu Boden. Nur Albert von Wedel richtete sich noch einmal empor, seine rechte Seite war gräßlich von dem einschlagenden Blei zerfissen, aber er lebte noch. Mit starker, selbst vom zerfessenden Schmerz nicht erschütterter Stimme rief er: „Konnt ihr nicht besser treffen? Hierher, hier sitzt das preussische Herz!“ — Eine neue Sektion trat vor; es wurde frisch geladen. Welch fürchterlicher Augenblick für die Umstehenden! Schon hatte man auf Gnade für den wunderbar Geretteten, — da schlugen die Gewehre an — Feuer! kommandierte der 19jährige Günstling und sank, dieses Mal sicher getroffen, zu seinen Waffenbrüder.

Diese Helden waren die Ersten, in denen die Begeisterung für König und Vaterland, nach Jahren der Demütigung, des Zweifels und des fast verlorenen Glaubens an eine bessere Zukunft, so Herrliches wirkte.
(Fortsetzung folgt.)

durch ihren freundlichen Willkomm Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Aus Oberschwaben. 19. Juli. Durch das Sinken des Silberpreises in der letzten Zeit hat natürlich auch unser Geld an Wert verloren.

Vom Bodensee. 19. Juli. Der Obfsegen dürfte in diesem Jahr allem Anschein nach ein sehr ergiebiger werden und vielleicht jenem des Jahres 1888 gleichkommen oder solchen sogar übertreffen.

Mörmühl. 18. Juli. Nachdem wir seit 14 Tagen Gewitter und gelegenen Regen erhielten, so daß nun unsere Wiesen, Fluren und Weinberge in herrlichem grünem Gewande dastehen und alles wieder hoffnungsvoll aufatmet, hat sich am gestrigen Tage gegen Abend eine merkwürdige Luftbewegung gezeigt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juli. Der Reichstag wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats November wieder zusammenberufen.

Berlin. Das Telegramm des Kaisers, mit welchem Fhr. v. Stumm-Halberg am Freitag nach Schluß der zweiten Beratung der Militärvorlage ausgeschrieben wurde, hat nach der „Arztig.“ folgenden Wortlaut: „Meines Palais. Ein herrlicher Sieg nach heiligem Kampf. Dank Ihnen für Ihre feste, treue Haltung und Güte! Ich verleihe Ihnen das Komthurkreuz Meines Hausordens von Hohenzollern. Wilhelm I. R.“

Berlin, 19. Juli. An der östlichen Grenze werden schärfere gesundheitliche Maßregeln angeordnet.

Berlin, 19. Juli. Die „Nationalzeitung“ teilt mit, vorgelesen sei ein Vertrag über die Lieferung von 154 000 Repetiergewehren mit der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf seitens der Türkei abgeschlossen worden.

Berlin, 18. Juli. Vor einigen Tagen brachte das Dresd. Journ. die Mitteilung, daß Dr. jur. Prinz Max von Sachsen, ein Neffe

des Königs, seine militärische Laufbahn aufgegeben habe und seine Studien in Gießhütt in Bayern fortzusetzen beabsichtige.

Frankreich. Paris, 17. Juli. Aus Saigon wird gemeldet: Die Stagnation nahm den französischen Dampfer „S. Baptist Say“ fort, plünderten und verbrannten denselben.

Karlruhe, 18. Juli. Wie schon aus Berlin berichtet, ist die Anordnung getroffen worden, daß behufs Füllung der in Straßburg bestehenden Gefrieranlage mit Fleisch Schlachtvieh in Ober- und Unter-Elsas, im Königreich Württemberg und in den Großherzogtümern Hessen und Baden angekauft werden soll.

Brüssel, 19. Juli. Die Kammer beschloß, trotz des Widerspruchs des Ministeriums, jedem Abgeordneten 4000 Fr. jährlich Entschädigung, sowie freie Eisenbahnfahrt zu bewilligen.

Großbritannien.

London, 18. Juli. In einem Leitartikel über die Annahme der Armeevorlage im deutschen Reichstag bemerkt der konservativ Standart: Deutschland kann nun wieder frei aufatmen und ist zum Glauben berechtigt, daß es gegen alle Angriffe sicher ist.

klagen. Wir sind jedoch im Gegenteil fest davon überzeugt, daß alle, die den Frieden lieben, sich innig darüber freuen sollen.

Frankreich. Paris, 17. Juli. Aus Saigon wird gemeldet: Die Stagnation nahm den französischen Dampfer „S. Baptist Say“ fort, plünderten und verbrannten denselben.

Vorsicht beim Unterschriften. Seit ca. 1 1/2 Jahren suchen Firmen aus Berlin, Leipzig und Dresden namentlich kleinere Ladenhalter auch in den entlegenen Straßen und in den unbedeutendsten Städtchen in folgender Weise zu beschwindeln.

Karlruhe, 18. Juli. Wie schon aus Berlin berichtet, ist die Anordnung getroffen worden, daß behufs Füllung der in Straßburg bestehenden Gefrieranlage mit Fleisch Schlachtvieh in Ober- und Unter-Elsas, im Königreich Württemberg und in den Großherzogtümern Hessen und Baden angekauft werden soll.

Brüssel, 19. Juli. Die Kammer beschloß, trotz des Widerspruchs des Ministeriums, jedem Abgeordneten 4000 Fr. jährlich Entschädigung, sowie freie Eisenbahnfahrt zu bewilligen.

Großbritannien.

London, 18. Juli. In einem Leitartikel über die Annahme der Armeevorlage im deutschen Reichstag bemerkt der konservativ Standart: Deutschland kann nun wieder frei aufatmen und ist zum Glauben berechtigt, daß es gegen alle Angriffe sicher ist.

Fruchtpreise. Nachtrag den 1. Febr. 1893. Durchschnittspreise per Zentner. Dinkel 7 M. — S 6 M 91 S 6 M 85 S

Schorndorf, den 21. Juli. Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere innigst geliebte Gattin u. Mutter

Rosine Klingenstein im Alter von 66 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, ebenso für die reichlichen Blumenkränze, die uns aus Anlaß des Todes unseres unvergesslichen Sohnes Johannes Fröschler zu teil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Knecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger Knecht, welcher im Fahren bewandert ist, findet Stelle. Eintritt 1. August.

jugen Mann

nimmt in die Lehre. Ein ordentliches Mädchen

Mädchen

von 16-20 Jahren gesucht.

Mädchen

nicht unter 17 Jahren findet sofort dauernde gutbezahlte Stelle.

Voll-Häringe

empfehlen G. Moser am Bahnhof.

Güter Verkauf.

Einem Acker samt Habertragg, ein nahe Wiesenland, ein Gehaus nahe der Stadt, und noch verschiedene andere Güterstücke, sowie zwei in der besten Lage befindlichen Weinberge mit schönem Ertrag, verkauft billig unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Kgl. Amtsgericht Schorndorf. Bekanntmachung, die Gerichtsferien betreffend.

Zu Betreff der Gerichtsferien werden die nachstehenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes in Erinnerung gebracht:

- Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. § 201. Während der Ferien werden nur in Ferienjahren Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Oberamtsrichter: Mezger.

Freitag den 21. d. M., abends 5 Uhr, wird der Ertrag der Frühbirnen von einem Baum im Steinmüch, um 1/2 Uhr von einem Baum im Galgenberg je auf dem Plage verkauft von der Stadtpflege.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Herr Landwirtschafts Inspektor Böhm von Buch bei Grumbach wird weitere Vorträge halten am Montag den 24. Juli, mittags 2 Uhr, in Adelberg, abends 6 Uhr, in Oberberken, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

Bandwurm mit Kopf

beseitige ich binnen 2 Stunden gefahr- & schmerzlos unter Garantie. Erfolg kann abgewartet werden.

Geschwüre jeder Art,

hauptsächlich Fußgeschwüre, sowie sonstige Hebel & Krankheiten heile ich nach meinen neuesten Erfahrungen mit sicherem Erfolg.

G. Schmidt,

approbierter Wundarzt & Homöopath, prämiert mit einem Ehrendiplom als Wundarzt und Homöopath von Ihrer Majestät der Königin Olga.

PRESSEN

für Obstwein, Trauben- und Beerenein in neuester vorzügl. bewährter Construction mit glasirtem Eisenblech oder mit Holzblech. Unverricht in Leistung u. Güte. Jahresabfab über 1000 Pressen u. Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 350 Medaillen in Gold u. Silber etc.



Seit 25 Jahren bewährt & unübertroffen zum völligen Ersatz oder zur Vermehrung des Osmoskes sind Palm's Most-substanzen.

Die Palm'sche Apotheke hier liefert solche nach auswärts franco zu M. 3.20 für 150 Liter = 1/2 Eimer wirklich guten und gesunden Osmoskes.

Haben Sie Sommersprossen? Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie Bergmann's Liliemilchseife.

Georg Kalbfell Raummacher vis à vis dem Fort Haus empfiehlt alle Sorten Rämme & Schwämme zu billigsten Preisen.

Roffer & eine Kommode verkauft Dengler, Schreiner.

guten Most hat zu verkaufen L. Schmid im Möhle.

Gottlieb Wittner hat einen Eimer Most zu verkaufen. Derselbe wird auch iminweise abgegeben.

guten Most hat im Auftrag zu verkaufen Friedrich Nuding, Kübler.

Eine Obstpresse verkauft Joh. Kommel.

Fässer-Verkauf. Bei herannahender Gebrauchszeit empfehle ich ganz frisch überleerte bereits neue Weinfässer.

Weinfässer jeder Größe billigt, 2 Eimer haltend, zu 24 Mark.

Gaas, Nistlerin.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Sonntag den 23. Juli 1893.

Weiler.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am nächsten Dienstag den 25. Juli im Gasthaus z. Traube stattfindenden
Hochzeits-Feier
laden wir Freunde und Bekannte höflichst ein.
Der Bräutigam:
Wilhelm Büßler.
Die Braut:
Pauline Traber.

Präservativ-Cream, Salicyl-Talg, Salicyl-Streupulver
gegen übermäßigen Fußschweiß, wundete Füße etc. empfiehlt die
Gaupp'sche Apotheke.

Mehrere 1000 Mark
sind in größeren oder kleineren Posten auszuliefern. Informativschreiben erforderlich.
Wo, sagt die Red.

Verloren
ging am Dienstag den 18. Juli von Wäldlingen bis Schorndorf eine Kiste mit Inhalt. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung sich zu melden oder dieselbe abzugeben in Schorndorf im deutsch. Kaiser oder in Ebersbach im Köhler. Bote Seybold von Rudersberg.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb zu 40 Stk., kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Centner à 1 M frei vor's Haus geliefert.

Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.
Sofort zu verkaufen.

Ein vollständiges fast noch neues **Zeit, Weiszeug, Nachtfisch, Regulatur, Waschkorb** und 2 schöne Bilder.
Näheres bei **Fr. Schöbel.**

Gute neue Kartoffel
verkauft fortwährend, sowie schönen **Blütenhonig**
per Pfd. 80 Pf.
G. Junginger z. Roje.

Es genügt ein ganz kleiner Zusatz von **MAGGI'S** Suppenwürze, um augenblicklich jede, auch nur mit Wasser und Einlagen hergestellte Suppe, überaus gut und kräftig zu machen. Zu haben bei **Herrn Moler.**
Conditor am Bahnhof.
Die leeren Original-Fläschchen à 65 Stk. werden zu 45 Stk. und diejenigen à 1.10 zu 70 Stk. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Kirchenchor:
„Da lag des Herrn“ (Geisg. 272).

Liederkränz Schorndorf.
Montag den 24. Juli d. J., von abends 7 1/2 Uhr an.
findet bei günstiger Witterung unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle im Schwanengarten ein
Garten-Konzert
statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien freundlich eingeladen sind.
Nichtmitglieder können gegen M. 1 Eintrittsgeld eingeführt werden.
Der Ausschuss.

MUSIK-VEREIN.
Sonntag 23. Juli
von Nachmittag 4 Uhr ab:
Grosses Concert
im Waldhornkeller.
Mitglieder des Vereins sind frei.
Nichtmitglieder 20 Pfg. Entrée.
Der Ausschuss.

Liedertafel Winnenden.
Am Sonntag den 30. Juli
feiert die Liedertafel ihr
25jähriges Jubiläum
und ladet hierzu alle Gesangsfreunde bestens ein.
Beginn des Festzugs um 2 Uhr. Festplatz: Stadtgarten.
Der Fest-Ausschuss.

Obstmühlen & Obstpressen
bei mir zur Ansicht aufgestellt sind.
Die in jeder Hinsicht solide Arbeit dieser Maschinen lohnt einen Besuch.
Ferner mache auf mein Lager in
Futterschneidmaschinen,
von welchen seit 10 Jahren über 13 000 Stück im Betrieb sind, achtungsvoll
A. Kinzelbach.

Kölnisches Wasser
bestehend seit 1825
von **Joh. Chr. Todtenberger in Heilbronn**
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch geprüft vom Kgl. Medizinal-Kollegium und von ärztlichen Autoritäten bei
Augenleiden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen.
In Flaschen à 35, 60 und 100 Pfg.
Weinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

Obstmühlen & Obstpressen
bei mir zur Ansicht aufgestellt sind.
Die in jeder Hinsicht solide Arbeit dieser Maschinen lohnt einen Besuch.
Ferner mache auf mein Lager in
Futterschneidmaschinen,
von welchen seit 10 Jahren über 13 000 Stück im Betrieb sind, achtungsvoll
A. Kinzelbach.

In einem Neubau ist bis Jakob oder später eine freundl.
Wohnung
mit 2 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten.
Von wem, sagt die Red.

Eine sommerliche
Wohnung
mit 3 ineinandergehenden Zimmern hat auf Martini zu vermieten.
Wer, sagt die Red.
Heute Freitag
frische Leberwurst
bei **Meßger Meiß.**

Schnüre zu Garbenband
mit Schlaufen, sehr kräftig, womit jedes binden kann, empfiehlt bestens
Chr. Ziegler.

Nächsten Dienstag verkaufe je auf dem Platz:
Nachmittags 2 Uhr
1 Viertel Haber
bei der Teufelsmühle,
1/4 Uhr den
Haber von einem Stücker
im Eichenbach,
1/6 Uhr den
Dinkel von einem Stücker
im Hof.
Wahl, Schlossermeister.

Schorndorf.
1 1/2 Mrg. Dinkel
& **1 1/2 Mrg. Weizen**
im Siechensfeld verkauft am Dienstag mittags 1 Uhr auf dem Platz.
B. Guppenbauer.

Den Dinkel-Ertrag
von einem Bürgerstücke im Hof und von 10 Ar im Baumgut verkauft
Aug. Straub sen.

Den Weizenertrag
bei meinem Garten habe zu verkaufen.
J. G. Kies b. d. Kirche.

Den Weizenertrag
von 1/2 Morg. an der unteren Straße, verkauft am Jakobifreitag, nachmittags 1 Uhr am Platz
Friedr. Gäver z. Böwenkeller.

2 1/2 Viertel Haber
im Sünden sind dem Verkauf ausgesetzt. Auskunft erteilt
Wahl, Feldschüb.

13 Ar Acker
an der Haubersbrunner Straße mit Dinkel und Weizen angeblümt, verkauft mit dem Ertrag
Ch. Wild.

Pergament
von bester Qualität zum Verschluß von Conservengläsern empfiehlt billigt
J. Köster, Buch- u. Papierhandlung.

Baptisten-Gemeinde Oberurbach.
Sonntag den 23. Juli.
Vorm. 9 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt **Wlf. Müller,**
Stuttgart.

Amthliches.
Oberamt Schorndorf,
Die Ortsvorsteher
haben binnen sechs Tagen hier anzuzeigen, wie viel Blüthleiter in ihren Gemeinden und zwar a auf Staatsgebäuden b auf anderen Gebäuden sich befinden.
Schorndorf, den 22. Juli 1893.
K. Oberamt. Kgl. Lebach.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Stuttgart, 21. Juli. (Seine Majestät der König) hat dem Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande die Summe von 10 000 Mk. aus Privatmitteln zur Vnderung des durch den Futtermangel begründeten Notstandes für den geeigneten Zeitpunkt der Verteilung zur Verfügung gestellt.
Ebersbach, 19. Juli. Ueber den Totschlag der an dem 40 Jahre alten, ledigen Adolf Frey von Strümpfelbrunn verübt wurde, verlautet jetzt näher: Nach den Erhebungen von Gendarmeriewachtmeister Zimmermann kam Frey in Zwingenberg an und stellte im „Schiff“ ein. In der Wirtschaft hielt er sich bis 11 Uhr auf. Bevor er ging, sagte er zu dem 28 Jahre alten Steinbrecher Wilhelm Sifferdecker und dem 23 Jahre alten Tagelöhner Ludwig Eiermann vom Zwingenberger Hof im Scherz: „Neben, wie viel Uhr ist's denn?“ Die Angeredeten fingen wegen des Ausdrucks „Neben“ mit Frey einen Wortwechsel an und verließen dann die Wirtschaft, um auf der Straße zwischen Zwingenberg und Bindach auf Frey zu lauern. Als letzterer mit seinem Kind kam, warfen die Beiden nach Frey von einer hohen Höhe herab starke Prügel, deren einer Frey die Stirnhöhle zerschmetterte, so daß der Tod bald eintrat.
Lauffen a. N., 18. Juli. In den Klostersgutsweiden des Herrn Hebens in Lauffen a. N. sind schnittreife Früh-Melner, sowie weiße, rote und blaue Frühtrauben geerntet und weich seit einigen Tagen. Bei einigermaßen weiter dem Weinstock günstiger Entwicklung ist heuer ein Wein von außerordentlicher Güte in sickerer Aussicht.
Lauffen, 19. Juli. Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, sich mit einer Bitte um Unterlassung des diesjährigen Regiments- und Brigade-Exerzierens auf hies. Markungen die zuständige Behörde zu wenden.
Erlenbach, 20. Juli. Der gestern hier verstorbenen Maurermeister Walz soll infolge eines vor etwa 8 Tagen vorgekommenen Streites innerliche Verletzungen erhalten haben und diese die Todesursache desselben sein. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.
Künigen, 18. Juli. Ein hiesiger 42-jähriger Bürger verletzte sich vor einigen Wochen den Finger an einem Dorn. Er schenkte der Verletzung wenig Beachtung; dieselbe heilte anscheinend auch nach kurzer Zeit vollständig zu. Vor einigen Tagen brach jedoch der Finger aufs Neue auf; in der Nacht vom Samstag zum Sonntag trat heftiges Fieber auf und Morgens 6 Uhr, an seinem Geburtstag, starb

der fleißige Mann, der eine tränkliche Witwe und 4 unversorgte Kinder hinterläßt, an Blutvergiftung.
Eröffnungen, 17. Juli. Ein interessanter Kanarienkau wurde dieser Tage hier abgeschlossen. Johannes Linz, Weberhänsle, bot einem andern hiesigen Bürger für einen Kanarienhahn 5000 M per Fentner, der Hahn wog 10 Gramm und kam den Käufer auf 1 Mark zu stehen. Außerdem erhielt derselbe noch eine Henne im Wert von 1 M umsonst.
Dittmarshelm, 18. Juli. Heute nachmittags 3 Uhr wurde der leb. Bauer Paul Beigel von hier beim Graben von Lette durch den Absturz einer größeren Erdmasse verschüttet u. dabei so schwer verletzt, daß der Tod schon nach zwei Stunden eintrat.

Deutsches Reich.
Berlin, 20. Juli. Das hiesige „Tagesblatt“ veröffentlicht einen Bericht seines Korrespondenten Wolf aus Campala in Uganda vom März d. J. über dessen Unterredung mit dem ägyptischen Offizier Selim Bey, welcher erklärte er habe Gründe anzunehmen, daß Emin Pascha nicht tot sei, sich vielmehr auf einem Zug nach Westen befinde, wohin wisse er nicht. Er glaube, Emin habe mit einigen mächtigen Arabern Blutsbrüderchaft geschlossen und sei mit denselben weitergezogen.
Berlin, 21. Juli. Die Morgenblätter melden aus Schneidmühl: Genauere Messungen ergaben, daß die Einkunften in den letzten 3 Wochen gering sind und etwa 13 mm ausmachen. Das Hervorquellen des Wassers rührt von einer undicht gewordenen Rohrverschraubung her und ist gefahrlos. die Stadtverordneten beschloßen gestern auf das Gesuch der heimgesuchten Hausbesitzer, der Magistrat soll eine Schadensfeststellungsvorlage machen. Der Sitzung wohnte der Regierungspräsident Tiedemann bei. Der Bürgermeister erklärte, die Regierung habe aus bestimmteste ihre Hilfe zugesagt.

Berlin, 19. Juli. Der erste Choleraverdächtige wurde heute vormittag aus dem Hauje Steinstraße Nr. 11 nach dem Brandenlazarat übergeführt. Das Krankenzimmer wurde desinfiziert und abgeschlossen.
Frankfurt a. M., 17. Juli. Infolge einer Blutvergiftung durch einen Wadenstich starb hier der Landrichter Dr. Buchholz.
Magdeburg, 18. Juli. Der Handlungsgehilfe Herrmann Knabe aus Uthleben, der am 10. Januar zum Tode verurteilt worden war, weil er am 3. Juni vorigen Jahres den Konditor Otto Witte hier selbst ermordet und beraubt hatte, wurde heute früh durch den Scharfrichter Reindle enthauptet.
Würzburg, 20. Juli. Die Kavalleriemannöver für Unteroffiziere sind abgestellt worden, während die Manöver der Infanterie stattfinden.

Neuwied, 19. Juli. Der Dampfer „Deutscher Kaiser“ stieß mit einem Segelboot zusammen. 1 Mann ist tot, 2 sind verwundet.
Zweibrücken, 21. Juli. Der Bliz erschlug in Bötweiler einen 25 jährigen Feldarbeiter und in Erbach ein 12 jähriges Mädchen.
In Dittmar (Baden) wurde einem armen Bäuerlein im Auftrage einer Vorkshpasse die

einige Kuh gepfändet, weil der Mann mit 25 M Zins im Rückstand war. Die Kuh sollte vor 8 Tagen dort versteigert werden, fand aber keinen Liebhaber (wahrscheinlich weil die Ortseinwohner glaubten, daß dem armen Mann die Kuh erhalten bliebe, wenn niemand darauf biete); die Kuh wurde jedoch nach Taubersbischhofheim gebracht und dort um 21 M verkauft. Die Kosten des Verfahrens betragen ca. 20 M, so daß der hochblühlichen Vorkshpasse ca. 1 M abgeliefert werden konnte. Das Bäuerlein ist nun um seine Kuh gekommen, gleichzeitig auch noch 24 M schuldig, die Kasse hat 1 M und der Staat hat 20 M Kosten vereinnahmt.

Frankreich.
Paris, 20. Juli. In Sachen Siam's verlautet, die französische Regierung fordere von Siam — abgesehen von den Gebietsansprüchen — 3 Millionen Francs an allgemeinem Schadenersatz, nicht eingerechnet den Schadenersatz für Privatpersonen. Falls Siam den Vorschlägen Frankreichs zustimmt, würde die Regierung als Unterpfand des guten Willens der Siamesen die Auslieferung eines Forts oder eines vorteilhaften Unterpfandes am Menam während der Dauer der Verhandlungen über die Entschädigung und die Grenzregulierung von Siam verlangen. Lehnt Siam die Vorschläge ab, so wird die Regierung die Blockade der siamesischen Küsten erklären. Falls Siam zu sofortiger Zahlung der Gesamtsumme der geforderten Entschädigung außer Stande sein sollte, würde Frankreich die Einkünfte aus den Fischereien des großen Sees für sich beanspruchen. Gegenüber den geflüchteten Zeitungsmeldungen wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Siam gewährte Frist zur Beantwortung des Ultimatum's nicht 24 sondern 48 Stunden betrage.

Italien.
Venedig, 19. Juli. Ueber Voghera ging gestern eine fürchterliche Windhose; kein Haus ist unbeschädigt geblieben. Der Turm des Palais Maragliana ist eingestürzt. Hierdurch wurden 3 Personen getötet. Der hintere Teil des Domes ist arg verwüstet, wobei 60 Personen, meist schwer verletzt wurden. Man befürchtet, daß in Casdoggis, von wo alle Nachrichten fehlen, sich ebenfalls schwere Unglücksfälle ereignet haben.

Bangkok, 17. Juli. Die Siamesische Regierung stimmte unter Voraussetzung der Einstellung der beiderseitigen Feindseligkeiten der Zurückziehung ihrer Truppen zu.

Ein Schnellläufer auf dem Wasser
zeigt sich jetzt auf der Obersee in Berlin. Als „Wasserschuh“ braucht er zwei von ihm erfundene kleine schmale Röhre von Metall, die er an den Füßen festknallt und dann, wie beim Schlittschuhlaufen, vorwärts treibt. Bei ruhigem Wetter behauptet der Gefinder, gut u. sicher vorwärts zu kommen; er gibt zu, daß bei unruhigem Wetter die Fahrt noch schwierig und gefährlich sei, doch glaubt er, diese schwache Seite seiner Erfindung durch Vervollkommnung der Konstruktion der „Wasserschuh“ beseitigen zu können.